

Die Union der westsahraischen Frauen (UNMS)

Die Situation der sahraischen Frauen muß auf dem Hintergrund der Geschichte ihres Volkes gesehen werden, die sehr wenig bekannt ist. Sowohl geografisch, als auch politisch ist dieser Teil der Erde nicht im öffentlichen Bewußtsein. In dem Konflikt, der seit mehr als 16 Jahren anhält und der dem Golfkonflikt sehr ähnlich ist, erhob niemand die Stimme, um das internationale Recht zu verteidigen.

Die Westsahara oder Sahraische Arabische Demokratische Republik (RASD) oder, wie sie früher bekannt war, die Spanische Sahara befindet sich im nordöstlichen Teil von Afrika und wird im Norden begrenzt von Marokko, im Süden und Südosten von Mauretanien, im Westen von Algerien und im Osten vom Atlantischen Ozean. An Bodenschätzen gibt es natürliches Gas, das gerade entdeckt wird, Phosphor, Eisen u.a. Seine Küste ist eine der reichsten an Bodenschätzen im Afrikanischen Kontinent. Dies ist auch einer der Gründe für die Annexion des Landes. Nach fast einem Jahrhundert spanischer Kolonialherrschaft (1894-1975) entstand die Nationale Befreiungsbewegung der Polisario. (Volksfront für die Befreiung des Saquia el Hamria und Rio de Oro).

Am 17. Juni 1970 war der erste Aufstand in Zemla (Aarun). Bis 1973 wurden unsere Forderungen nach Unabhängigkeit mit friedlichen Mitteln, mit Anträgen, Manifesten und Demonstrationen vorgetragen. Spanien reagierte darauf jedoch, Panik verbreitend und gewalttätig. Deswegen wurde bis nach der Visite der Uno 1975 zu den Waffen gegriffen. Damals wurde dann beschlossen, daß die Sahara dekolonialisiert werde und einziger und legitimer Vertreter des Sahraischen Volkes die Volksfront Polisario sei.

Zur gleichen Zeit, als Spanien die Unabhängigkeit der Sahara und des Sahraischen Volkes anerkannte, wurde in Madrid der unheilvolle Vertrag der Dreiteilung zwischen Marokko, Mauretanien und Spanien beschlossen: die Teilung der Sahara zwischen den zwei Nachbarstaaten, die sich verpflichteten, einen Teil der Bodenschätze an Spanien abzugeben. So ergab sich praktisch gleichzeitig mit dem Rückzug der Spanier

aus der Sahara die Invasion Marokkos und Mauretaniens. Seit dieser Zeit wurde unser Volk in zwei Teile geteilt.

Ein Teil blieb in den besetzten Zonen. Hier sind sie seit 15 Jahren ständiger Bewachung, willkürlichen Verhaftungen und Deportierungen nach Marokko ausgesetzt. Täglich verschwinden Personen. Die Verletzungen von Menschenrechten sind unzählbar.

Der andere Teil der Bevölkerung floh vor den Invasoren auf allen ihnen zur Verfügung stehenden Transportmitteln, auf Lastwagen, zu Fuß, auf Kamelen und Eseln. Die Flucht in die von der Frente Polisario befreiten Gebiete brachte jedoch keine Rettung, denn die Flüchtlinge wurden mit Napalm und weißem Phosphor bombardiert.

Die Flüchtlinge, in der Mehrzahl Alte, Frauen und Kinder wurden solange mit den Bombardements verfolgt, bis Algerien schließlich die Grenzen öffnete, und ihnen ein Gebiet an der Grenze zur Verfügung stellte. Dort installierten sie die Flüchtlingslager, die sich bis heute dort befinden.

Für das sahraische Volk bedeutete das die Konfrontation mit einem neuen Leben in einer furchtbaren Wüste. Wir begannen, uns zu organisieren, um zu überleben, die Situation positiv zu verändern, soweit wir das mit den geringen Mitteln konnten, die wir aus humanitärer Hilfe erhielten. Uns gelang es eine neue Nation zu gründen, die Gründung der Republik - im Krieg proklamiert am 27. Februar 1976, nach dem Rückzug des letzten spanischen Soldaten.

In diesem ganzen Prozeß entwickeln sich die Stärke der Frauen, deren Rolle sich verändert zu täglichen Protagonistinnen jeglicher Aktivitäten in den Flüchtlingslagern. Sie organisieren die Verwaltung mit durch die Gründung von Komitees. Sie kümmern sich um die für sie wichtigsten Probleme:

1. Bildung und Erziehung

Die Komitees für Bildung und Erziehung garantieren die Alphabetisierungskampagnen und die schulische Erziehung aller Kinder.

2. Gesundheitskomitees

Sie garantieren die Impfkampagnen sowie Maßnahmen zur, Vorbeugung und Heilung von Krankheiten.

3. Verteilung und Ernährung

Diese Komitees verteilen die Nahrungsmittel effektiv und gleichmäßig an alle, seien es selbstproduzierte oder durch internationale Hilfe erhaltene Lebensmittel.

4. Komitees für handwerkliche und landwirtschaftliche oder andere Produktion

Hier stellen die Frauen Gegenstände für den täglichen Gebrauch her und experimentieren mit Gemüseanbau.

5. Gerechtigkeit und Soziales

Diese Kommissionen kümmern sich um alle sozialen und juristischen Fragen in den Lagern.

Die Frauen bildeten sich selbst in ihrer sozialen - produktiven - politischen Rolle weiter. Zur gleichen Zeit mit ihnen entwickelte sich ihr Volk, durch Zusammenkünfte, spezielle Programme, politische Veranstaltungen, durch Gesang und Theater.

Die sahrauischen Frauen zögerten nicht, die Früchte ihrer Anstrengungen zu genießen, mit ihren gelernten Spezialisierungen in bestimmten Bereichen, ja in fast allen in allen Lebensbereichen. Sie wurden Erzieherinnen, Lehrerinnen, Professorinnen, Ärztinnen, Krankenschwestern. Es gibt Direktorinnen verschiedener Institutionen, seien sie wissenschaftlicher, erzieherischer oder produktiver Art. Vom einfachen Mitglied eines Komitees oder einer politischen Einheit werden sie zur Verantwortlichen, Verwalterin einer lokalen oder regionalen Verwaltungseinheit. Es sind Hausfrauen, die zur Kampfgefährtin werden, die die Gesellschaft transformieren, die Schwierigkeiten bewältigen, die Wegbereiterinnen der großen Perspektiven werden.

Die Union der Sahrauischen Frauen, die alle Frauen der Sahrauischen Republik umfaßt, in der sich die Frauengeschichte, das Erlebte und das Geopferte widerspiegelt, erhielt ihren Namen 1974, als die Frauen sich dem Kampf des Volkes für die Unabhängigkeit anschlossen. Sie hatte damals noch keine globale Struktur bis zu ihrem ersten Kongreß 1985, dessen Ergebnis eine lokale, regionale und nationale Struktur war, angeleitet von einem nationalen Sekretariat von 57 Mitgliedern und einem Exekutivbüro. Es bedient die verschiedenen Bereiche des Frauenkampfes in den besetzten Gebieten und in der Emigration. Es arbeitet in den Bereichen Information und Kultur, politische und berufliche Ausbildung. Es pflegt Internationale Beziehungen und repräsentiert jedes Regionalbüro. Es stellt gleichzeitig kurz und langfristigen Entwicklungspläne auf.

Im Zweiten Kongreß, der im März 1990 stattfand, wurden die noch vorhandenen Defizite benannt, eine Beurteilung der vergangenen fünf Jahre versucht und neue Pläne aufgestellt.

Die Union der Sahrauischen Frauen, ist Mitglied der Panafrikanischen Frauenorganisation, der Generalunion der arabischen Frauen, der Internationalen Föderation demokratischer Frauen (IDF) und arbeitet in verschiedenen regionalen und internationalen Organisationen für den Frieden mit. Sie nimmt an vielen Konferenzen teil und knüpft ein Netz zu den Frauen aus Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika. Sie hat es möglich gemacht, daß nichts unmöglich ist. Sie ermuntert alle, friedliche Lösungen für Konflikte zu suchen, obwohl sie als Staat verschiedenen Angebote gemacht haben, und nur negative Antworten des Königreiches Marokko geerntet haben. Sie besteht auf dem Kampf für den Frieden und für die Bewahrung des Friedens, denn niemand besser als sie kennt die Konsequenzen eines Krieges. Sie ruft alle Frauen der Welt auf, von Müttern zu Müttern, die das Leben geben und zusehen müssen, wie es genommen wird, daß sie sie unterstützen in ihrem Kampf für Frieden, Überleben, Stabilität, Gleichheit und Menschenwürde.